

Ruedi Bircher im Fokus

Text **Christa Arnold**



Vor fast zwei Jahren ging der Schwyzerörglelehrer Ruedi Bircher in Pension. Sein Instrument hat er deswegen nicht weggelegt: Er übt wieder vermehrt für sich, ist Mitspieler bei «Nid ohni» und macht bei verschiedenen Projekten mit, so zum Beispiel bei den Sagen-Abenden im Culinarium Alpinum. Er gibt Begleitkurse beim VSV Unterwalden und unterrichtet Erwachsene während der Volksmusikferienwoche in St. Antonien.

Ruedi Bircher ist am 19. Juni 1959 geboren und mit sechs Geschwistern auf einem Bauernhof in Oberdorf aufgewachsen. Seine Mutter spielte gelegentlich auf ihrer achtbässigen Klubhandorgel. Mit elf Jahren bekam Ruedi die Gelegenheit, bei Walter Gnos das Spiel auf diesem Instrument zu lernen. Schon bald konnte er im Handorgelklub Stans mitspielen. Dort erlebte er auch seine ersten öffentlichen Auftritte. Seine Leidenschaft für das Schwyzerörgeli erwachte, als Ruedi 19-jährig am Stanser Markt das Schwyzerörgeliduo Echo vom Schafband hörte. Diese Musikklänge faszinierten ihn so sehr, dass er sich ein Schwyzerörgeli kaufte. Im Alter von 20 Jahren erlernte er das Spielen des 18-bässigen Schwyzerörgelis im Selbststudium. Die andere Anordnung der Töne auf Bass- und Melodieseite war zwar eine Hürde, die er jedoch problemlos meisterte.

Zunächst eignete sich Ruedi zahlreiche Musikstücke nach Gehör an, später ergänzte er sein Repertoire durch Partituren in der Griffschrift. Schon bald baten ihn Kollegen, sein Know-how weiterzugeben. Aus diesem Austausch entstand nach und nach die Grossformation Ruedi Bircher, in der er seine Freude am gemeinsamen Musizieren und sein Wissen teilen konnte. Während dieser Zeit musi-

zierte Ruedi mit seinem ersten Örgelpartner Res Käslin im Schwyzerörgeliduo Dossä Buebä und später mit Res Lussi unter dem Namen Schwyzerörgeliduo Alphittli-Gruess.

Vom Maurer zum Musiklehrer

Ruedi erlernte nach der Schulzeit den Maurerberuf. In dieser Zeit war die Nachfrage für den Schwyzerörgeliunterricht gross. Die örtlichen Musikschulen fanden in Ruedi Bircher einen kompetenten Musiklehrer, so dass er ab 1987 seine ersten Teilzeitstellen an verschiedenen Musikschulen antrat. In dieser Funktion konnte er unzähligen Kindern und Erwachsenen mit seiner ruhigen, einfühlsamen Art seine Begeisterung für diese Musik weitergeben. Durch Abendkurse an der Migros Klubschule konnte er seine Kompetenzen in der Lehrtätigkeit gezielt erweitern und zusätzlich praktische Erfahrungen sammeln. Im Jahr 1999 wechselte er vom Maurerberuf zum Musikunterricht. Bis zu seiner Pensionierung war er als Musiklehrer an verschiedenen Musikschulen – vor allem in Nidwalden, zeitweise auch in Hohenrain und Seelisberg – unterwegs. 2006/2007 absolvierte Ruedi das Nachdiplomstudium Volksmusik an der Musikhochschule Luzern bei Markus Flückiger, Dani Häusler und Fabian Müller.

Kleinere und grössere Volksmusikensembles, welche die Auftrittskompetenzen fördern, sind inzwischen ein fester Bestandteil der Musikschulen. So sind durch





Das Schwyzerörgeli-Trio «Nid ohni» mit Hans Gerber, Ruedi Bircher, Alois Gabriel und Christian Häfliger.

Ruedis Engagement und Leitung bekannte Formationen entstanden, so zum Beispiel die «Nidwaldner Buebe», die «Lopper-Örgeler», die «Fräcki Örgeler», das «Trio St. Jakob», die «Stöckli-Buebe» oder die Schwyzerörgeli-Formation «Rund ums Stanserhorn». Auch der Volksmusikverein Ennetmoos profitiert heute noch von Ruedis Kompetenzen. An verschiedenen Eidgenössischen Volksmusikfesten und Nachwuchswettbewerben gehörte Ruedi der Jury an. Während 25 Jahren organisierte er zusammen mit Peter Berchtold, Sabine Müller und Pia Rubi Jugendmusiklager für Akkordeon und Schwyzerörgeli. Bis zu 60 Schülerinnen und Schüler aus der Zentralschweiz nahmen jeweils teil. Die entstandenen Freundschaften bestehen zum Teil bis heute.

Jodelbegleiter und Familienkapelle

Dank seiner Frau Franziska fand Ruedi Bircher auch den Weg ins Jodelfach. Da das Schwyzerörgeli nur begrenzte Tonarten zulässt, entschied er sich, zusätzlich das Akkordeonspiel zu lernen, um den Jodelgesang mit seiner vielfältigeren musikalischen Begleitung zu bereichern. Nach einigen Unterrichtsstunden bei einer befreundeten Akkordeonlehrerin eignete er sich das Akkordeonspiel autodidaktisch an. Ruedi begleitet bis heute verschiedene Jodelformationen – aktuell das Beggrieder Jodlerterzett und seine Frau Franziska.

Das Ehepaar ist zusammen mit den vier Söhnen viele Jahre gemeinsam als Familienkapelle Bircher aufgetreten. 2003 erschien



Franziska und Ruedi Bircher harmonieren sowohl privat als auch in musikalischer Hinsicht.

ihr Tonträger «Muisig im Härz» mit Volksmusik und Jodelliedern. Die Fernsehauftritte bei «Direkt us...», «Hopp de Bäse!», «Fyrabig» und «Potzmusig» bleiben in bester Erinnerung. Ebenfalls unvergessen bleiben die Trachtenreisen nach Norwegen, Dänemark und Tschechien. In Tokyo wurden Ruedi (Akkordeon) und Franziska Bircher (Jodel) wie Stars gefeiert. Highlights waren auch die Auftritte im Mövenpick-Hotel in Peking, die Musikkreise durch Taiwan und spontane Begegnungen mit Auslandschweizern auf der Weltreise mit dem damaligen Duettpartner Res Lussi. Besonders eindrucksvoll war ein spontanes Zusammenspiel in einem Restaurant, das zu weiteren Einladungen führte – unter anderem auf eine Hirschfarm in Neuseeland und auf eine Segeljacht in Florida.

Ruedi Bircher spielt gerne Stücke von Arthur Brügger, Rees Gwerder, Markus Flückiger, Kasi Geisser, Paul Lüönd, Toni Bürgler und weiteren einschlägigen Komponisten. Er bevorzugt den Berner Oberländer- und Illgauerstil, schätzt die regionale Abwechslung sowie die Volksmusik aus Skandinavien. Seine aktuelle Formation ist das Schwyzerörgeli-Trio «Nid ohni» mit Alois Gabriel, Hans Gerber und Christian Häfliger. Gemeinsam umrahmen sie gerne musikalisch kleinere Anlässe. Ansonsten geniesst Ruedi die Pensionierung und nimmt sich gerne Zeit für die zehn Enkelkinder. In seiner Freizeit widmet er sich dem Drachenfliegen – einer Leidenschaft, der er seit 50 Jahren nachgeht. Darüber hinaus unternimmt er mit seiner Frau regelmässig Fahrradtouren oder ist in den Bergen anzutreffen.

Die Volksmusik hat Ruedi viele wunderbare Erfahrungen und Begegnungen geschenkt, die sein Leben bereichern und die er nicht missen möchte.